

Philip Morris

Philip Morris International Inc. (Philip Morris) ist der weltweit umsatzstärkste Tabakkonzern. 2008 wurde Philip Morris von der [Altria Group](#), zu der weiterhin [Philip Morris USA](#) gehört, abgespalten.^[1]

Nach eigenen Angaben hat Philip Morris einen Marktanteil von 28,4% am globalen Markt für Tabakprodukte, die USA und China ausgenommen.^[2] Der Konzern wird für seine Lobby-Strategie, Außenkommunikation und Werbung kritisiert^{[3][4][5]}. Laut "Wirtschaftswoche" hat Philip Morris in den letzten Jahren begonnen eine neue Strategie zu verfolgen, bei welcher der Konzern sich als nachhaltig und gesundheitsbewusst präsentiert^[6], mehr dazu im Kapitel "Strategiewechsel".

In Deutschland ist Philip Morris über die Philip Morris GmbH mit Sitz in Gräfelfing aktiv. Das für Europa zuständige Operations Center ist die [Philips Morris Products S.A.](#) mit Sitz in Lausanne, die mit 100 % am Stammkapital der Philip Morris GmbH beteiligt ist.

Philip Morris International Inc.

Branche	Tabakindustrie
Hauptsitz	Stamford/USA
Lobbybüro Deutschland	Taubenstraße 25, 10117 Berlin
Lobbybüro EU	51, Rue Montoyer, B-1000 Brüssel, Belgien
Webadresse	www.pmi.com

Inhaltsverzeichnis

1 Philip Morris GmbH	2
1.1 Geschäftsführung	2
1.2 Konzernrepräsentanz Berlin	2
2 Einträge in Lobbyregistern	2
2.1 Lobbyregister EU	2
2.2 Deutsches Lobbyregister	2
3 Foundation for a Smoke-Free-World	3
4 Parteispenden und Sponsoring	3
5 Lobbyfälle und Kritik	4
5.1 Lobbying gegen EU-Tabakrichtlinie	4
5.2 Unterstützung von marktliberalen Thinktanks	5
5.3 Europäische Zivilgesellschaft	5
5.4 EU-Parlament	5
5.5 EU-Kommission	5
5.6 Erfolge der Tabaklobby	6
5.7 Unterstützung von Zigarettenschmuggel	6
5.8 Einfluss auf die toxikologische Forschung	6
5.9 Grassroots-Lobbying in den USA	7
5.10 Lobbying gegen Außenwerbeverbot für Zigaretten	7
6 Strategiewechsel	7
7 Mitgliedschaften (Auswahl)	8
7.1 Deutsches Lobbyregister	8
7.2 Europäisches Lobbyregister	8
8 Beiträge von LobbyControl	9
9 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	9
10 Einzelnachweise	9

Philip Morris GmbH

Geschäftsführung

Zur [Geschäftsführung](#) gehören:

- Markus Essing (Vorsitzender)
- Torsten Albig (Leiter des Geschäftsbereichs „External Affairs“), ehem. Ministerpräsident von Schleswig-Holstein (SPD). Er verantwortet die Außendarstellung von Philip Morris in Deutschland und die für den Dialog mit der Öffentlichkeit zuständigen Funktionen wie Governmental Affairs, Scientific & Medical Affairs, Unternehmenskommunikation sowie Corporate Social Responsibility. Außerdem gehören auch die Fachbereiche zur Regulierung und Besteuerung von Tabakprodukten und -alternativen, Nachhaltigkeit und die Bekämpfung des illegalen Zigarettenhandels zu seinem Ressort.^[7]

Konzernrepräsentanz Berlin

Die Konzernrepräsentanz vertritt die Interessen des Unternehmens gegenüber politischen Akteuren und ist zugleich deren zentraler Ansprechpartner.^[8] Sie sucht den Dialog mit Gesprächspartnern im persönlichen Austausch und auf offener Bühne, in innovativen Veranstaltungsformaten sowie mit ihrer Kunst- und Kulturförderung. Die Aktivitäten sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehört die Herausgabe der der Studienreihe „Die Zukunft der Tabakregulierung“, mit der Roland Berger und das IPE Institut für Politikevaluation beauftragt worden sind.

Cheflobbyist (Leiter Konzernrepräsentanz) ist Stephan Röckemann.^[9]

Einträge in Lobbyregistern

Lobbyregister EU

Für das Jahr 2020 hat PMI Lobbyausgaben von 1,000,000-1,249,999€ auf EU-Ebene angegeben. Dabei hatte das Unternehmen 9 Lobbyist:innen angestellt, von denen 7 Zugang zum Europäischen Parlament hatten. Die Lobbyausgaben sind somit seit dem Jahr 2010 relativ konstant geblieben, mit der Ausnahme des Jahres 2013. Damals gab das Unternehmen mehr als 5,000,000€ aus, was mit starker Lobbyarbeit gegen die damals beschlossene EU-Tabakrichtlinie zu erklären ist.^[10]

Deutsches Lobbyregister

Für das Jahr 2021 hat PMI Lobbyausgaben von 1,240,001€ bis 1,250,000€ auf deutscher Ebene angegeben. Dabei hatte das Unternehmen 11-20 Lobbyist:innen angestellt.^[11]

Foundation for a Smoke-Free-World

Die Foundation for a Smoke-Free World (deutsch: Stiftung für eine Welt ohne Rauchen) wurde 2017 von Philip Morris International gegründet. Die Stiftung wird mit ca. 80,000,000\$ jährlich vollständig von PMI finanziert. Ihre selbst erklärte Unabhängigkeit und Neutralität wird daher von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderen als nicht glaubwürdig eingestuft.^[12] Ferner ruft die WHO zusammen mit anderen Organisationen, wie etwa der [Union for International Cancer Control](#), dazu auf, nicht mit der Stiftung zusammenzuarbeiten.^[13]

Das selbst ausgegebene Ziel der Stiftung lautet, Alternativen zu konventionellen Tabakprodukten aufzuzeigen und innerhalb "dieser Generation" das weltweite Rauchen zu beenden.^[14] Nach einer Recherche von Le Monde (Frankreich), The Investigative Desk (Niederlande), Follow the money (Niederlande) und Knack (Belgien) ist die Stiftung jedoch vielmehr ein Lobbying-Instrument um die WHO-Rahmenbedingungen zur Tabakkontrolle zu umgehen.^[15] Das Ziel der Stiftung bestehe vor allem darin die Anti-Tabak-Bewegung zu spalten, welche sich aus Prohibitionisten und Pragmatisten zusammensetzt. Dies gehe aus internen Dokumenten der Stiftung von 2014 hervor, welche den Autoren vorlagen.

Parteispenden und Sponsoring

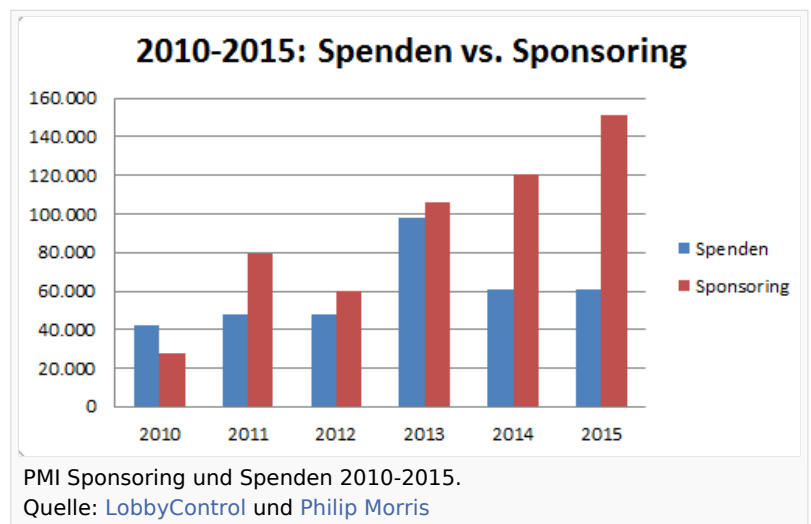
Philip Morris legte bis 2015 auf seiner US-Website freiwillig seine weltweiten Zahlungen an Parteien offen.^[16] Neben [Spenden](#) umfasste dies auch Zuwendungen, die als [Sponsoring](#) bezeichnet werden. Empfänger der Zahlungen waren jeweils [FDP](#), [SPD](#), [CDU](#) und [CSU](#), sowie deren parteinahe Organisationen.^[17]

[LobbyControl](#) wertete 2016 die Angaben des Konzerns aus.^{[18][19]} Dabei bestätigte sich der vermutete Trend, dass Parteisponsoring die Summen der Parteispenden bei weitem übersteigt, weil Sponsoring nicht der Offenlegungspflicht der Parteien unterliegt.

Von 2010 bis 2015 spendete der Konzern insgesamt über 350.000 € an deutsche Parteien. Auffällig ist dabei die Verdopplung der Spendenhöhe im Wahljahr 2013, als an jede Partei ca. 25.000 € gespendet wurden.

Zwischen 2010 und 2015 verbuchte der Konzern 544.000 € an Sponsoringzahlungen an CDU, CSU, SPD und FDP und deren parteinahe Organisationen. Dabei stiegen die Ausgaben für Sponsoring kontinuierlich an: Beliefen sie sich 2010 noch auf 27.000 €, hatten sie sich 2015 bereits verfünffacht, auf über 150.000 €.

Bemerkenswert ist auch die Verteilung der Summen auf die Parteien. Die Parteispenden wurden nahezu gleichmäßig an jede der vier Parteien gespendet. Beim Sponsoring erhielt die CDU jedoch knapp die Hälfte aller Zuwendungen, fast ein Drittel erhielt die SPD.

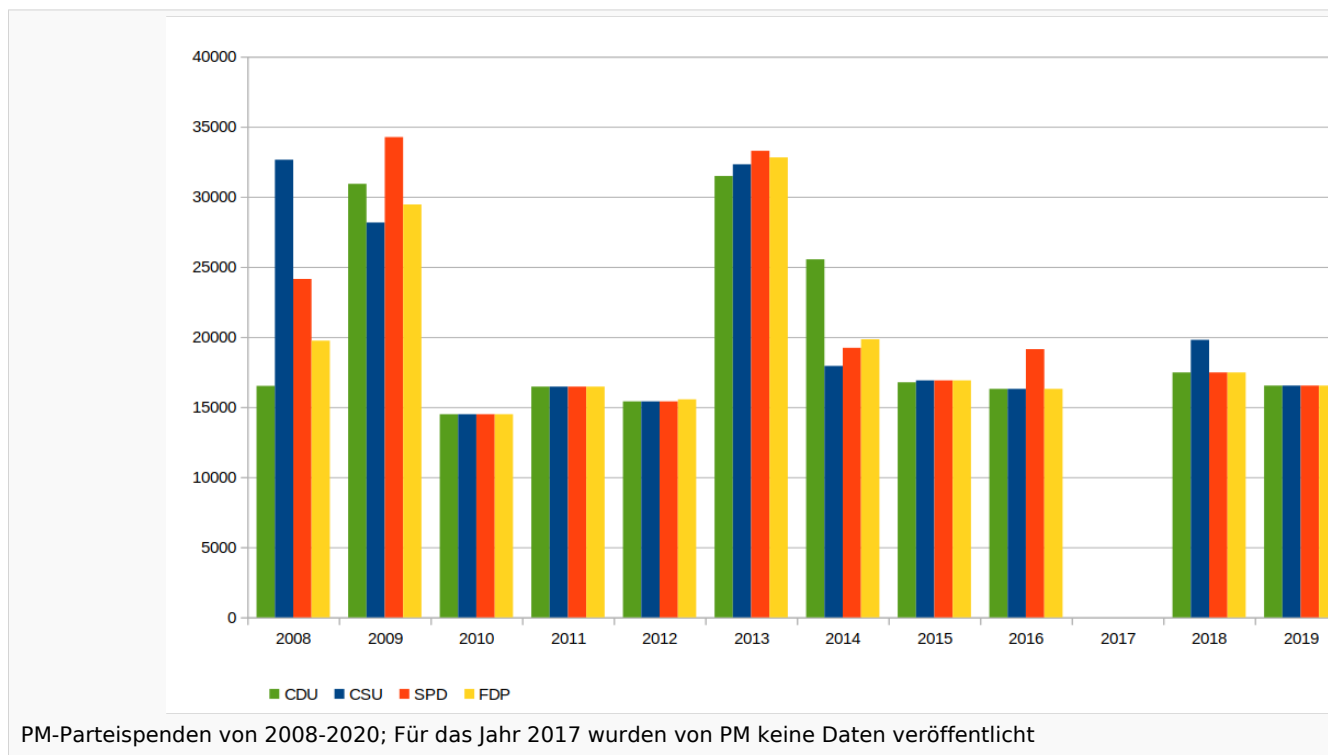


Der Konzern begründet seine finanziellen Zuwendungen damit, "wie viele andere Organisationen auch, am Dialog mit der Gesellschaft" teilzunehmen und sich "im politischen Raum als Gesprächspartner ein [zubringen]."^[20]

[Hier](#) LobbyControls ausführliche Analyse der Zahlungen.

Seit 2016 veröffentlichte der Konzern seine Sponsorzahlungen an deutsche Parteien nicht mehr. Seine Sponsoraktivitäten hat er jedoch nicht beendet, wie u. a. seine Präsenz bei den Wahlkampfparteitagen von CDU, FDP und SPD belegt.^[21] Anfragen von LobbyControl an Philip Morris International und an die deutsche Repräsentanz des Konzerns dazu blieben unbeantwortet.

Das folgende Balkendiagramm zeigt die Parteispenden von PM in Deutschland von 2008 bis 2020. Dabei werden die Spenden an regionale Verbände jenen der Bundespartei zugerechnet. Die Daten können [hier](#) auf der Webseite von PM eingesehen werden.



Lobbyfälle und Kritik

Lobbying gegen EU-Tabakrichtlinie

Philip Morris setzte sich gegen die Verabschiedung der EU-Tabakrichtlinie *Tobacco Products Directive* (TPD) ein, die seit 2015 umgesetzt wird^[22]. Das Gesetz ist unter anderem für die Einführung von "Schockbildern" auf Zigarettenverpackungen verantwortlich. Die Lobbystrategie von Philip Morris umfasste verschiedene Ansatzpunkte.

Unterstützung von marktliberalen Thinktanks

Nach einer [Recherche](#) des britischen Guardian unterstützte Philip Morris in den letzten Jahren eine Vielzahl von marktliberalen Think-Tanks, darunter das [Cato Institute](#) (2010, 2012, 2013), das [Heartland Institute](#) (2011, 2013, 2014, 2015, 2016) und die [Heritage Foundation](#) (2011-2016)^[23].

Europäische Zivilgesellschaft

Um die europäische Zivilgesellschaft von ihren Belangen zu überzeugen, betrieb PMI die Informationsplattform "Was noch?!"^[24] Die Seite ist mittlerweile nicht mehr zugänglich, und nur über [archive.org](#) abrufbar. Auf der Website konnten Bürger vor den Verhandlungen im Europäischen Parlament E-Mails an Abgeordnete senden, um gegen die "EU-Regulierungswut" zu protestieren.^[25]

EU-Parlament

Um die Abstimmung über eine schärfere Tabakregulierung zu verzögern oder inhaltlich zugunsten der Tabakindustrie zu beeinflussen, setzte das Unternehmen 161 Angestellte und Berater ein, berichtete *The Guardian* im Juli 2013. Mit 233 Abgeordneten (31 Prozent) des EU-Parlaments fand zwischen Januar und Juni 2012 mindestens ein Treffen statt. Dafür gab PMI Lobbykosten von ca. 1,5 Millionen Euro an.^[26] Laut *Spiegel* verfügten die 161 Mitarbeiter insgesamt über 500.000 Euro an Spesen für die Organisation der Treffen und Events.^[27]

Philip Morris bestätigte die Lobby-Arbeit, wies jedoch auf die eingehaltenen Transparenzregeln der EU hin.^[28]

Im September 2013 veröffentlichte *Le Parisien* ein firmeninternes Dokument, das die Offenheit von EU-Parlamentariern für die Anliegen der Tabakkonzerne bewertet.^[29] Die Liste umfasst eine Kurzbiographie sowie Hinweise auf Parteizugehörigkeit und Mitgliedschaften in EU-Ausschüssen. Darüber hinaus sind die Abgeordnetendaten farblich unterlegt: Blau für Sympathisanten, Rot für Gegner der Zigarettenindustrie, Grün für unentschiedene Parlamentarier, deren Haltung eine 'dringende Intervention' erforderlich mache.^[30]

EU-Kommission

PMI suchte direkten Kontakt zu Entscheidungsträgern in der Europäischen Union, unter anderen mit Mitarbeitern des Generalsekretariats [José Manuel Barroso](#) und Mitgliedern seines Kabinetts. Laut *Spiegel* fanden zwischen Mitarbeitern der EU-Kommission und Vertretern von Tabakkonzernen 14 verheimlichte Treffen statt. Der Konzern stellte dem Generalsekretariat außerdem wissenschaftliche Untersuchungen zur Verfügung. So beauftragte das Unternehmen beispielsweise die Consulting Firma [Roland Berger](#) mit einer Studie zu den wirtschaftlichen Folgen der neuen Regelungen. So sei laut der Studie von Arbeitsplatzabbau und geringeren Steuereinnahmen auszugehen.^{[31][32]}

Die Kommission bezeichnete die Kontakte zur Tabaklobby "als Teil der normalen Arbeit", der auch nicht im Widerspruch zur *Rahmenkonvention der Tabakkontrolle* (FCTC) stehe.^[33] Die FCTC empfiehlt politischen Institutionen, den Kontakt zu Tabaklobbyisten transparent zu gestalten.^[34]

Erfolge der Tabaklobby

Verhindert werden konnte die EU-Tabakrichtlinie nicht: sie trat 2014 in Kraft, und ist seit 20. Mai 2016 geltendes Recht in den EU-Mitgliedstaaten.^{[35][36]} Trotzdem konnte die Tabakindustrie verschiedene Erfolge erzielen:

- Verschiebung der Abstimmung des Europäischen Parlaments auf den 8. Oktober 2013,
- Reduzierung des Anteils der der Zigarettenpackungsoberfläche, der mit abschreckenden Bildern versehen sein muss, von 75 auf 65 Prozent,^[37]
- Verhinderung von Positiv- und Negativlisten für Inhaltsstoffe, die u.a. auch vom Deutschen Krebsforschungszentrum empfohlen wurden,^[38]
- Ermöglichung langer Übergangsfristen für aromatische Zusatzstoffe (z.B. Menthol).^[39]

[Hier](#) finden Sie die primären EU-Dokumente zur EU-Tabakrichtlinie.

Unterstützung von Zigaretzenschmuggel

2010 warf die EU-Kommission dem Konzern indirekte Unterstützung von Zigaretzenschmuggel vor, indem der Konzern systematisch die Märkte in Osteuropa überbeliefert habe. Zwei Klagen der EU-Kommission wurden zuvor in den USA zurückgewiesen, eine weitere Klage an einem europäischen Gericht wurde vorbereitet, als die Einigung des Konzerns mit der EU bekannt gegeben wurde.^[40] Inhalt der Einigung war neben der Zahlung von 1,25 Milliarden Dollar auch die Beteiligung des Konzerns am Kampf gegen den Schmuggel von Tabakprodukten.^[41] Die *WOZ* kritisierte die Einbindung von Konzernen in die Schmuggelbekämpfung. Allein 2012 habe PMI 15 Millionen Euro an Interpol gespendet. Im Gegenzug nutze Interpol ein von der Tabakindustrie entwickeltes Kontrollsystem, dem mangelnde Effizienz vorgeworfen wird.^[42]

Einfluss auf die toxikologische Forschung

Der Konzern vergab von 2000 bis 2008 über das *Philip Morris External Research Program* zielgerichtet Forschungsgelder an kostenintensive Forschungsprogramme über potenzielle Folgen des Rauchens. So versuchte PMI, Einfluss auf dem wenig umkämpften Forschungsfeld zu erlangen. Viele Studien wurden wegen nicht genehmer Ergebnisse unter Verschluss gehalten, und wurden erst durch die Veröffentlichungspflicht für Dokumente von US-Tabakkonzernen öffentlich zugänglich.^[43]

Auch in der deutschen Forschung finanzierte Philip Morris Forscher und Forschungsinstitute:

- **Elmar Richter** am Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Ludwig-Maximilians-Universität München
- **Hans Marquardt**, ehem. Direktor der Abteilung für Toxikologie an der Universität Hamburg; seit 1999 Managing Editor "Toxicology", dem offiziellen Organ der Britischen und Deutschen Gesellschaften für Toxikologie.

- Analytisch-Biologische Forschungslabor (ABF) unter der Leitung von [Gerhard Scherer](#)
- [Heidi Foth](#), Institut für Umwelttoxikologie der Universität Halle-Wittenberg^[44]

[Hier](#) finden Sie einen ausführlichen Bericht der Süddeutschen Zeitung.

Auch andere Tabakkonzerne verfolgten diese Strategie, einen Bericht dazu finden Sie [hier](#)

Grassroots-Lobbying in den USA

In den 1990er Jahren engagierte PMI die Lobbyagentur [APCO](#), Graswurzelbewegungen zu organisieren. Dabei wurden vermeintliche Bürgerinitiativen gegründet, die sich dagegen richteten, Passivrauch als krebserregend einzustufen.^[45] Zwei Jahre später sollte mit der gleichen Strategie im amerikanischen Justizsystem eine ablehnendere Haltung gegenüber dem Prinzip der Produkthaftung durchgesetzt werden.^[46]

Lobbying gegen Außenwerbeverbot für Zigaretten

Im April 2016 wurde ein Gesetzesentwurf von Bundesernährungsminister Christian Schmidt vom Bundeskabinett abgesegnet, der ein Außenwerbeverbot für Zigaretten ab 2020 vorsieht. Das Gesetz war im März 2017 jedoch noch immer nicht verabschiedet, da die [CDU/CSU-Bundestagsfraktion](#) um den Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder den Entwurf nicht auf die Tagesordnung nahm - auch ein Verdienst der Tabaklobby. Während das Vorhaben zunächst abgeschwächt wurde und die Frist für ein Werbeverbot von 2018 auf 2020 verlängert wurde, verhandelten Philip Morris und der [Deutsche Zigarettenverband](#) in zahlreichen Treffen mit der Bundesregierung über die Tabakwerbung. In der 18. Legislaturperiode trafen sich die Lobbyisten mindestens 32-mal mit Vertretern der Koalition.^{[47][48]}

Strategiewechsel

Der Konzern möchte eine "natürliche Evolution zu einem breiteren Gesundheits- und Wellnessunternehmen" vornehmen.^[49] Ziel sei auch, Zigaretten durch wissenschaftlich fundierte Alternativen zu ersetzen, die das Potenzial haben, die Gefahren für Raucherinnen und Raucher zu verringern, wobei diese Alternativen allerdings nicht risikofrei seien.^[50] Als Ersatzprodukt werde der rauchfreie Tabakerhitzer [IQOS](#) gefördert. Konzernchef Jacek Oczak hat bekanntgegeben, dass Philip Morris ab 2030 in Großbritannien keine Zigaretten mehr verkaufen möchte (Dies gilt lediglich für Großbritannien, nicht für andere Staaten).^[51] Dies passe zu der Strategie der britischen Regierung, welche 2019 bekanntgegeben hat, Großbritannien bis 2030 rauchfrei machen zu wollen.^[52] Stattdessen investiert der Konzern verstärkt in der Gesundheitsbranche und hat zum Beispiel 2021 die Pharmakonzerne Fertin Pharma und Vectura übernommen.^[53] Da letzterer sich unter anderem auf Lungenkrankheiten spezialisiert, werfen Kritiker Philip Morris vor, Kunden durch den Tabakkonsum erst krank zu machen und dann davon zu profitieren.^[53]

Mitgliedschaften (Auswahl)

Philip Morris hat folgende Mitgliedschaften im deutschen und europäischen Lobbyregister angegeben (Stand März 2022):

Deutsches Lobbyregister

- [Aktion Plagiarius](#)
- [American Chamber of Commerce in Germany](#)
- [Atlantik-Brücke](#)
- [British Chamber of Commerce in Germany](#)
- [Bundesverband Deutsche Startups](#)
- [Deutsche Gesellschaft für auswärtige Politik](#)
- [Normenausschuss Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte](#)
- [Deutscher Verband der Aromenindustrie](#)
- [Europäische Bewegung Deutschland](#)
- [Grüner Wirtschaftsdialog](#)
- [Interessengemeinschaft Takabwirtschaft](#)
- [Lebensmittelverband Deutschland](#)
- [Markenverband](#)
- [Wirtschaftsbeirat Bayern](#) (auch Wirtschaftsbeirat der Union genannt)
- [Wirtschaftsforum der SPD](#)
- [Wirtschaftspolitischer Club Deutschland](#)
- [Wirtschaftsrat der CDU](#)
- [ZAW Freiheit für die Werbung](#)
- [Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit](#)

([Hier](#) abrufbar)

Europäisches Lobbyregister

- [AmCham EU](#)
- [AmCham Germany](#) und [AmCham](#) in anderen Staaten der EU
- [American European Community Association](#)
- [European Policy Centre](#)
- [Kangaroo Group](#)
- [BusinessEurope](#)
- [VBO-FBE](#)
- [Lithuanian Confederation of Industrialists](#)
- [Spanish Tobacco Roundtable](#)
- [Ass. Industrial Portuguesa](#)
- [Economiesuisse](#)
- [Czech Foodstuff Chamber](#)
- [Czech Association Branded Goods](#)
- [Centromarca](#)
- [CEOE](#)

- [Estonian Chamber of Commerce](#)
- [Latvian Chamber of Commerce](#)
- [Latvian Traders Association](#)
- [Vape Business Ireland](#)
- [Smokefree Association Latvia](#)

([Hier](#) abrufbar)

Beiträge von LobbyControl

- [CDU-Parteitag: Mit freundlicher Unterstützung der Industrie](#)
- [Wie der Tabakkonzern Philip Morris die Parteien sponsert](#)
- [TTIP-Schiedsgerichte: Wie Deutsche Bank, Telekom & Co. sich ihr Paralleluniversum bauen und das Justizmonopol des Staates aushebeln wollen](#)
- [LobbyFacts: Die größten deutschen Lobbyakteure in Brüssel](#)
- [Ein Jahr „Dalli-Gate“ – EU-Kommission sitzt Lobbykandal aus](#)
- [Geleakte Philip Morris-Lobbydokumente zeigen Unbrauchbarkeit des EU-Lobbyregisters](#)
- [Tabaklobbyist in EU-Ethikkomitee: Ombudsmann folgt LobbyControl-Beschwerde](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Altria will Tabaktochter abspalten](#), manger-magazin.de vom 29.08.2007, abgerufen am 06.09.2023
2. ↑ [Philip Morris International, Tobacco Tactics](#), abgerufen am 18.02.2022
3. ↑ [Die Zigarettenindustrie unterstützt großzügig die Volksparteien](#) swr.de, abgerufen am 03.03.2021
4. ↑ [Kritik an Philip Morris' Anti-Rauch-Werbung](#) orf.at, abgerufen am 10.03.2022
5. ↑ [Philip Morris erntet Kritik für Anti-Zigaretten-Werbung](#) derstandard.de, abgerufen am 10.03.2022
6. ↑ [Philip Morris bekämpft, was es selbst verursacht](#) wiwo.de, abgerufen am 03.03.2022
7. ↑ [Albig übernimmt External Affairs bei Philip Morris](#), politik-kommunikation.de vom 01.09.2023, abgerufen am 06.09.2023
8. ↑ [Leitbild](#), pmi.berlin, abgerufen am 06.09.2023
9. ↑ [Konzernrepräsentanz](#), pmi.berlin, abgerufen am 06.09.2023
10. ↑ [Phillip Morris International, Lobbyfacts](#), abgerufen am 18.02.2022
11. ↑ [Philip Morris GmbH Philip Morris GmbH, Deutsches Lobbyregister](#), abgerufen am 18.02.2022
12. ↑ [WHO Statement on Philip Morris funded Foundation for a Smoke-Free World](#), who.int, abgerufen am 18.02.2022
13. ↑ [UICC issues warning about the Foundation for a Smoke-Free World](#) uicc.org, abgerufen am 01.03.2022
14. ↑ [Our Mission](#), SFW, abgerufen am 18.02.2022
15. ↑ [La guerre secrète de Philip Morris contre l'OMS et les experts de la lutte antitabac](#) lemonde.fr, abgerufen am 01.03.2022
16. ↑ [Corporate Contributions](#) Philip Morris International, abgerufen am 01.03.2021

17. ↑ [Politische Zuwendungen 2008-2015](#) Internetauftritt Philip Morris, abgerufen am 16.12.2016
18. ↑ [Philip Morris sponsert Parteien im großen Stil](#) Spiegel Online am 05.12.2016, abgerufen am 16.12.2016
19. ↑ [Wie der Tabakkonzern Philip Morris die Parteien sponsert](#) LobbyControl am 05.12.2016, abgerufen am 16.12.2016
20. ↑ [Philip Morris sponsert Parteien im großen Stil](#) Spiegel Online am 05.12.2016, abgerufen am 16.12.2016
21. ↑ [Parteitage und deren Sponseren](#), nie-wieder-tabak.de, abgerufen am 03.03.2022
22. ↑ [EU Tobacco Products Directive Revision](#) tobaccotactics.org, abgerufen am 10.03.2022
23. ↑ [Free-market groups and the tobacco industry - full database](#) theguardian.com, abgerufen am 11.03.2022
24. ↑ [Was-Noch.eu](#) PMI: Informationsplattform für Europäische Bürger, abgerufen am 16.12.2016
25. ↑ [Philip Morris startet Aktionsplattform gegen EU-Tabakrichtlinie](#) Horizont.net, abgerufen am 19.12.2016
26. ↑ [Tobacco giant Philip Morris 'spent millions in bid to delay EU legislation'](#) The Guardian am 07.07.2013, abgerufen am 16.12.2016
27. ↑ [Die Schnüffler von der Tabaklobby](#) Spiegel Online am 25.09.2015, abgerufen am 15.12.2016
28. ↑ [Stellungnahme PMI am 09.09.2013](#) abgerufen am 15.12.2016
29. ↑ [Lobby du tabac: Philip Morris fiche les eurodéputés](#) Le Parisien am 21.09.2013, abgerufen am 16.12.2016
30. ↑ [Geheime Liste von Philip Morris: Die Schnüffler von der Tabaklobby](#) Spiegel Online am 25.09.2013, abgerufen am 16.12.2016
31. ↑ [The New Tobacco Products Directive - Potential Economic Impact](#) Internetauftritt Roland Berger April 2014, abgerufen am 16.12.2016
32. ↑ [Tobacco giant Philip Morris 'spent millions in bid to delay EU legislation'](#) The Guardian am 07.09.2013, abgerufen am 16.12.2016
33. ↑ [Saubermänner auf Abwegen](#) Spiegel Online am 21.07.2014, abgerufen am 16.12.2016
34. ↑ [Guidelines for Implementation Article 5.3](#) WHO Framework Convention on Tobacco Control, 2013, abgerufen am 19.12.2016
35. ↑ [Regulierung von Tabakerzeugnissen](#) Europäische Kommission, abgerufen am 16.12.2016
36. ↑ [Gesetzestext der EU-Tabakrichtlinie](#) abgerufen am 16.12.2016
37. ↑ [Damit kann die Branche gut leben](#) Tagesschau.de am 16.05.2016, abgerufen am 15.12.2016
38. ↑ [Verbesserung des Jugend- und Verbraucherschutzes durch die Überarbeitung der europäischen Tabakprodukt-Richtlinie](#) Deutsches Krebsforschungszentrum 2010, abgerufen am 19.12.2016
39. ↑ [Saubermänner auf Abwegen](#) Spiegel Online am 21.07.2014, abgerufen am 19.12.2016
40. ↑ [1,3 Milliarden Dollar für den Frieden mit Brüssel](#), Süddeutsche.de, 17.05.2010, abgerufen am 15.12.2016
41. ↑ [Philip Morris zahlt eine Milliarde Euro](#) Tagesspiegel, 10.07.2004, abgerufen am 15.12.2016
42. ↑ [Pharmamillionen für die internationale Polizeiarbeit](#) WOZ am 18.07.2013, abgerufen am 15.12.2016
43. ↑ [Historie](#) Industry Documents Library Tobacco, abgerufen am 19.12.2016
44. ↑ [Forschen gegen die Wahrheit](#) Süddeutsche.de am 23.12.2010, abgerufen am 15.12.2016
45. ↑ [The Denial Industry](#) The Guardian am 19.09.2006, abgerufen am 16.12.2016
46. ↑ [Tort Reform Budget Project](#) Industry Documents Library, abgerufen am 16.12.2016
47. ↑ [Schöner qualmen auf deutschen Litfaßsäulen](#) Spiegel Online vom 07. März 2017, abgerufen am 20.06.2017

48. ↑ [Kabinett beschließt Verbot von Tabakwerbung](#) Spiegel Online vom 20. April 2017, abgerufen am 20.06.2017
49. ↑ [Pillen statt Kippen](#) zeit.de, abgerufen am 03.03.2022
50. ↑ [Eine klare Botschaft; Philip Morris will die Zigarettenproduktion einstellen](#), pmi.com, abgerufen am 07.09.2023
51. ↑ [Philip Morris kündigt Ende des Zigarettenverkaufs in Großbritannien an](#) stern.de, abgerufen am 03.03.2022
52. ↑ [Smoke-free England by 2030: On track or unrealistic?](#) lordslibrary.parliament.uk, abgerufen am 03.03.2022
53. ↑ ^{53,053,1} [Philip Morris bekämpft, was es selbst verursacht](#) wiwo.de, abgerufen am 03.03.2022